



Der Lammersdorfer Ortsvorsteher informiert

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

„Norma“, das ist und bleibt wohl das Dorfthema dieses Sommers. Mittlerweile weiß jeder, um was es bei diesem (Reiz-) wort geht: Der Discounter Norma möchte auf dem Otto-Junker-Platz einen Einkaufsmarkt bauen. Das wurde erstmalig am 22. Juli in der Tageszeitung veröffentlicht, nachdem der Bürgermeister am Donnerstag vorher die Stimmung zu diesem Vorhaben offiziell im Lammersdorfer Ortskartell in Anwesenheit von vielen Vereinsvorständen abgefragt hatte. Den Ratsmitgliedern war die Anfrage von Norma vertraulich in der nichtöffentlichen Sitzung eine Woche vorher bekannt gegeben worden. Nach dem Zeitungsartikel schlugen die Wellen im Dorf hoch. Besonders in den facebook-Gruppen im Netz äußerten sich Viele spontan, drastisch und vor allem negativ. Norma wurde schlecht bewertet, der Dorfplatz dürfe nicht verunstaltet werden, ein Supermarkt neben Schule und Friedhof gehe gar nicht, es werde über den Kopf der Bürger hinweg entschieden usw.. Nach weiteren Zeitungsberichten und Leserbriefen haben der Bürgermeister und ich am 1. August zu einem Pressegespräch eingeladen (Berichte in den Eifeler Nachrichten und im Wochenspiegel vom 02.08.2017), da viele Fehlinformationen und Halbwahrheiten unterwegs waren. Auch Unterstellungen waren dabei, wie z.B. die Gemeinde wolle durch Verkauf des Platzes nur den Haushalt sanieren. Im Gespräch mit der Presse haben wir Wert gelegt auf die Feststellung, dass noch keine Entscheidung gefallen und noch Vieles zu klären sei, dass erst bei einer Bürgerinfo über die meisten Fakten und Pläne informiert werden könne und dass am Ende die Lammersdorfer selbst entscheiden sollten.

Ich habe von Anfang an meine Position als Ortsvorsteher klar vertreten. Ein Discounter im Dorf wäre eine wichtige Weiterentwicklung der Infrastruktur, auch im Hinblick auf ein neues Baugebiet Hasselfuhr. Denn oft habe ich in der Vergangenheit den Wunsch nach einem Geschäft gehört (von Älteren vorwiegend, aber auch von Jüngeren), der aber oft gleichzeitig als unerfüllbar bezeichnet wurde: „Die gehen doch alle nach Simmerath!“. Nun ist eine Chance da. Und es ist u.a. Aufgabe eines Ortsvorstehers, an der Zukunftsentwicklung eines Ortes mitzuwirken.

Über das Für und Wider muss diskutiert werden, gerne auch leidenschaftlich, aber bitte mit Respekt vor einer anderen Meinung. Ich bedaure sehr, dass das Thema schon schlimmen Streit ausgelöst hat und der Ortskartellvorsitzende aus Verärgerung über den schlechten Stil der Auseinandersetzung zurückgetreten ist.

Nun ist es leider so, dass ein Vorteil auf der einen Seite Nachteile auf der anderen Seite haben kann. Der eigentliche Otto-Junker-Platz wird kleiner werden durch einen größeren Parkplatz, die Kapelle muss versetzt werden und – das ist ein besonders heikler Punkt – der Platz für das Karnevalszelt in der Dorfmitte fällt weg. Aber erst wenn möglichst viele Fakten feststehen (Wie groß wäre ein Norma-Gebäude, wie sähe es aus, wie passt es auf den Platz, wie viele Parkplätze wären nötig und wie angelegt, was bleibt an Grünanlage übrig? u.v.a.m.), muss darüber gesprochen werden, ob und wie die mit diesem Plan verbundenen Nachteile erträglich und organisierbar sind. Können auf unserem Dorfplatz weiter die traditionellen Aktivitäten wie Maibaumaufstellen und Christbaumschmücken stattfinden? Bleibt eine zusätzliche (Lärm-) belästigung für Schule, Kirche und Friedhof im Rahmen? Welchen alternativen und für die Karnevalsfreunde akzeptablen Standort gibt es für das Zelt und wer kommt für den Aufwand der Herrichtung eines neuen Platzes und des Umzuges der Toilettenanlage auf?

b.w.

Sie sehen, liebe Lammersdorfer, dass noch Vieles zu klären ist, dass verhandelt und gegebenenfalls Kompromisse gefunden werden müssen. Am **20. September** wird (wahrscheinlich in der Turnhalle) eine **Bürgerinformation** stattfinden. Der späte Termin ist dem noch notwendigen Klärungsbedarf, aber auch der Urlaubszeit geschuldet. Danach werde ich – und damit stehe ich im Wort – eine Meinungsumfrage durchführen und meine Stimme im Rat danach richten, ob eine Mehrheit der Bevölkerung den Normamarkt auf dem Dorfplatz haben will oder nicht. Ein anderer Standort kommt nämlich laut Norma definitiv nicht in Frage!

Wenig hilfreich war die voreilige Befragung einer Interessengemeinschaft, die schon Ende Juli dem EiWo beilag. Beide irreführenden Fragen zeigten die eigentliche Absicht und Tendenz des sogenannten „objektiven Meinungsbildes“: Norma auf dem Dorfplatz mit allen Mitteln verhindern! Ich nehme an dieser Befragung nicht teil. Ein Engagement von Bürgern ist immer positiv, aber bitte fundiert und fair!

Ich bitte Sie heute, den Termin der Bürgerinfo abzuwarten, dann alle vorliegenden Fakten zu bewerten und zu diskutieren und am Schluss mir Ihre Meinung mitzuteilen - in welcher Form, das werde ich frühzeitig bekannt geben.

Neben Norma sind natürlich auch noch andere Dinge berichtenswert: Ich habe mit dem Bürgermeister und der Verwaltung abgesprochen, dass am Ravelweg am Übergang Wiehweg und Kämpchen jeweils ein **Eimer für Hundekot** angebracht wird. Ich bitte also herzlich alle Hundebesitzer, die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners beim Spaziergang in mitgebrachten Beuteln dort zu entsorgen. Es gab nämlich schon eine Menge Klagen über entsprechende Haufen am Rande des Ravelweges.

Ab dem 28. August müssen die Bewohner des Wollerscheid und der Hoscheiter Straße erhebliche Einschränkungen wegen der **Kanalsanierung** in Kauf nehmen. Die Hoscheiter Straße wird zwischen Einmündung Mittelvenn und Wollerscheid halbseitig gesperrt und der Verkehr per Ampel geregelt. Dort wird der Regenwasserkanal ertüchtigt. Beide Kanäle werden dagegen auf dem Wollerscheid erweitert. Das führt teilweise zu Vollsperrungen. Eine Zufahrt soll im oberen Bereich gewährleistet werden. Trotzdem sind vermutlich einige Grundstücke zeitweise nicht zu erreichen. Die Baufirma Schröder wird entsprechend rechtzeitig informieren. Die Baumaßnahme soll voraussichtlich vor Weihnachten abgeschlossen sein.

Ich wünsche Ihnen trotz der Turbulenzen noch einen schönen Restsommer und weiter gute Erholung!

Ihr Ortsvorsteher
Franz-Josef Hammelstein